

Er habe den Papst gebeten, dem Orden den Ablass zu verleihen; doch der Papst habe ausweichend geantwortet.¹⁾ Der Hochmeister möge in dieser Sache nun dem Papst schreiben, dem Ordensprotektor²⁾ und den czwen deutschen cardinalem.³⁾ Durch sulche wyse getrauwe ich yo noch den applas unde gnode czu bearbeiten unde irwerben.

¹⁾ Schon einige Wochen vorher hatte der Prokurator aus Rieti geschrieben (Joachim-Hubatsch, Regesta I 668 Nr. 1026f), der Papst wolle auch weiterhin keinem den Ablass außerhalb Roms verleihen.

²⁾ Kardinal Capranica.

³⁾ NvK und B. Peter von Augsburg.

1450 August 28, Fabriano.

Nr. 929

⟨Der Prokurator des Deutschen Ordens an der Kurie⟩ an den Hochmeister Ludwig von Erlichshausen. Über die Entsendung des B. von Silves zur Auflösung des Preußischen Bundes.¹⁾ Stellungnahme des NvK in dieser Sache.

Or. (aut.), Pap.: BERLIN, Geb. St.A, OBA, LXXVII 87.

Erw.: Lüdicke, Rechtskampf 28–30; Maschke, Nikolaus von Cusa 418f.; Joachim-Hubatsch, Regesta I 673 Nr. 10344; Maschke, Nikolaus von Kues 35 (Neudr. 125); Boockmann, Blumenau 68f.

Er habe den Papst solange bestürmt, bis dieser ihn vorgelassen hat. Alz hueb ich an und vorczalte yn kegenwertigkeit unsirs ordens protector, deß von Außpurgk unde ouch Nicolai de Cußa genant cardinal sancti Petri seyner heilgkeit alle cappittel begriffen yn der vorbyndunge. Er habe in einem einstündigen Vortrag dem Papst klargemacht, daß auch dem römischen Stuhl daraus Schaden erwachsen werde, und gebeten, den B. von Breslau nach
5 Preußen zu entsenden. Der Papst habe die Antwort verschieben wollen, bis er den Rat des Kardinalskollegs eingeholt hätte. Darauf der Prokurator, der Papst möge die Sache nicht so offenkundig werden lassen, was der Fall sei, wenn alle Kardinäle davon wüßten, so das her mich in das kortcze irhorthe und dye egemelten drie cardinal alleyn zcu roete nam, myt den her eyns wart, und lyes mir alzo antworten, daß er den B. von Breslau nicht senden werde. Schließlich habe der Papst dann B. Ludwig von Silves aus Portugal bestimmt. Die Kommissionsbulle, die er mitbringe,
10 werde dem Hochmeister sicher gefallen. Dye vorgeschrieben drey cardinal haben sich faste erbarlich yn der sachen irczeiget unde beweiset. Der Protektor hat dem B. von Silves ein Pferd gegeben, der B. von Augsburg hat dem römischen König geschrieben, er möge keinen nach Preußen senden außer Doktor Hartung²⁾ und Herrn Fuchs³⁾, dem er ebenfalls geschrieben hat. Dem gleich⁴⁾ ouch der here und cardinal sancti Petri vör genant Nicolaus de Cußa.

¹⁾ Zum Preußischen Bund und speziell zur Sendung des B. von Silves s. Lüdicke, Rechtskampf 22–43, und Boockmann, Blumenau 68ff.

²⁾ Hartung von Cappel.

³⁾ Hofmarschall Jörg Fuchs von Fuchsberg.

⁴⁾ Nicht erhalten. Friedrich III. reagierte negativ; Lüdicke, Rechtskampf 30.

1450 August 29, Fabriano.

Nr. 930

Nikolaus V. an NvK. Er gewährt ihm Testierfreiheit.

Or., Perg. (Bleibulle an Seidenschnur): KUES, Hosp.-Archiv 21.

Kop. (gleichzeitig): ROM, Arch. Vat., Reg. Vat. 413 f. 162r.

Druck: Martini, Nachträge 810f.

Erw.: Krudewig, Übersicht IV 261 Nr. 25; Vansteenbergh 458; Koch, Briefwechsel 12 Nr. 63; Meuthen, Pfründen 58.

Die Testierfreiheit soll Geltung haben für seinen ganzen Besitz einschließlich der Einkünfte aus seinen Benefizien und seinem Kardinalat, soweit alle Forderungen und Verpflichtungen zum baulichen Unterhalt der von ihm besessenen Kirchen erfüllt sind. — (Auf der Plika:) Gratis pro persona d. cardinalis.